



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 78'398
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 385.10
Abo-Nr.: 1093257
Seite: 18
Fläche: 10'692 mm²

Metro-Projekt: Eine pragmatische Lösung

«Banken sind an Metro interessiert»
Ausgabe vom 16. September

Das von privater Seite initiierte Metro-Projekt ist interessant und zeigt einen pragmatischen Lösungsweg für einige Stellen mit Verkehrsüberlastung in der Stadt Luzern auf. Auf der anderen Seite klammert man sich an das mittlerweile vom Tief- zum Durchgangsbahnhof mutierte Projekt auf der gegenüberliegenden Stadtseite. Dessen Machbarkeit ist noch nicht gegeben. Wenn man jetzt sagt, dass das Projekt Tiefbahnhof auf gutem Wege sei, ist das, als würde man in einer Glaskugel lesen.

Nun gilt es, die Alternativen zu prüfen. Hier liegen die Lösungen Müri (Seetalplatz mit Bahnhof Emmenbrücke) und der Vorschlag Simmen (Dreieck Nord) auf der Hand. Es gilt nun, das Projekt Metro in Ibach mit diesen beiden Projekten zu prüfen und finanzierbare Varianten zu studieren.

Mit einer Verknüpfung des Metro-Projektes mit dem Bahnknoten Luzern Nord/Emmenbrücke könnten mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Die Schaffung eines grossen Parkhauses für Busse und Personewagen, eine Stichstrecke mit der Metro Spital-Schwanenplatz-Bahnhof, allen-

falls noch weiter bis in die Region Alpenquai, sowie die Realisierung des Doppelspurausbaus am Rotsee.

Ich rufe die Verantwortlichen dazu auf, sowohl mit den Metro-Initianten als auch mit den anderen Ideengebern in Kontakt zu treten, um Synergien zu schaffen. Das alleinige Festhalten am Tiefbahnhof löst nur einen Teil der Probleme. Ich freue mich auf interessante Diskussionsbeiträge und Lösungsvorschläge.

MARCEL OMLIN,
KANTONSRAT SVP,
ROTHENBURG